

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 39

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

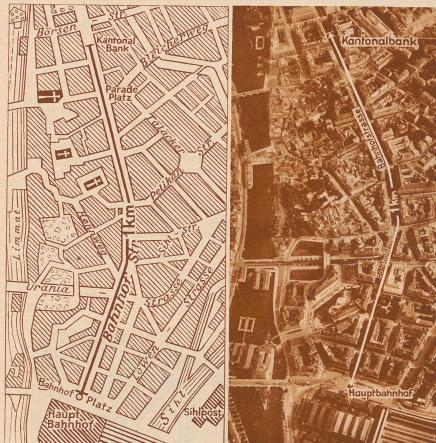
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

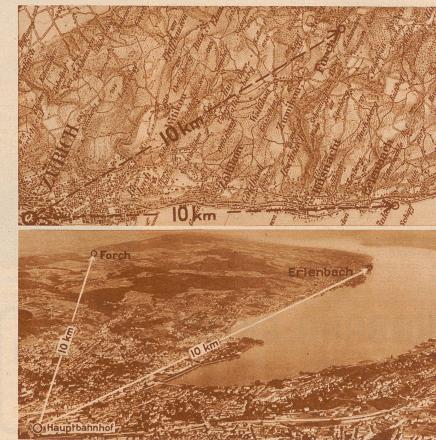
Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

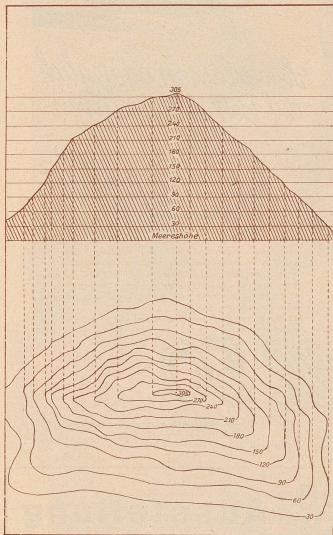
MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS



Kartographie Conzett & Huber
Dem Maßstab gilt der erste Blick. Er sei zum Beispiel 1:10000, also ist 1 mm auf der Karte = 10000 m in Wirklichkeit = 1000 cm = 10 m. Demnach ist ein 1 cm = 100 m und 10 cm = 1 km. 1 Kilometer ist für den Zürcher zum Beispiel der Weg auf der Bahnhofstraße vom Bahnhofplatz bis zur Zürcher Kantonalbank



Fliegeraufnahme Ad Astra
Beachte beim Abseitsblick nach einer Stadtstraße, daß auf einem Bildhund die Proportionen weniger anschaulich liegen, als wenn zum Beispiel 10 km auf dem Aerial auf der Seite zurückgelegt werden müßten. Dagegen wird auf den Folgewegen mehr auf und ab, weshalb also das Herz um so stärker beansprucht wird. – Suche Dir einen bekannten Vergleichskilometer aus Deiner Heimat, den Du nun einfach auf der geplanten Strecke abträgst



Kartographie Conzett & Huber
Dein heimatlicher Kirchturm sei 30 Meter hoch oder ein Dir bekannter Hügel sei 100 Meter hoch
Aufnahmen Staub und Photoglobe

Um die Höhe darzustellen, verbinden der Kartenzieher alle Berge so, zogen sie flächen gleiche horizontale Schichten, zum Beispiel je 30 m dick. Wenn Du dann den Berg aus der Luft ansiehst, sieht er ja an, wie diese untere Zeichenebene, er zeigt die Kurven, deren jede alle Punkte von einer bestimmten Höhe miteinander verbindet (Höhenkurven)

Kartographie Conzett & Huber
Wenn Du nun die Höhenkurven auszählen, welche der von Dir geplante Weg durchsteigt, weißt Du, wie hoch der Aufstieg gehen wird. Um es erforderlich, Leiter und Stufen zu bauen, mußt Du im Gelände einen Hügel so aufstauen, bis die Bergspitze erreicht ist. Beachte dabei, daß es am Allgemeinen bedeutend leichter ist, 100 Meter Bergweg im Mittelland zu steigen, als 100 Meter Treppen

Die meisten von uns können ganz ordentlich Karten lesen. In der Primarschule oder im Militärdienst haben sie es gelernt. Auch unsere einstigen Schulkameraden finden sich zurecht, wenn sie eine Ortschaft oder einen Berg suchen wollen. — Schwieriger wird's schon, wenn man auf einem Berggipfel sitzt und einen Gipfelbekannter Berggipfel sieht, ohne ein genaues Panorama vor sich zu haben. Es ist alles ganz anders, wie zu Hause von der Zinne. Man findet das Schneefeld am Titlis nicht, die Rigi hat sich gedreht und die Mythen suchen vergeblich. Und nun sollen wir gar eine Tour machen, die 15 km lang ist der Weg; es geht im Ganzen 650 m hinauf und 550 m hinunter. Kann da die Tante Amalie mitmachen? Und darf man den Hansli mitnehmen oder nicht? Da hört plötzlich die Weisheit auf.

Wir lernen nämlich zuviel in den Büchern und zuwenig durch eigene Beobachtung. Unsere Vorstellungswelt ist total verkümmer, wenn nicht gerade den und jene der Berge, die wir uns vorstellen. Wir können, wagen ab, ziemlich logische Schlußfolgerungen, aber sich etwas vorstellen? Das können nur Maler oder Dichter. — Unsinn! Fast jeder Mensch hat die Fähigkeit dazu. Der Kilometer, die Wegstunde, die Höhendifferenz, die Steigungsstunde im Bergland muß für Dich vorstellbar sein. Und bekommst Du dann mit: Die Landkarte vertraut machen und Dir mit ihrem vorausgelegten Kartenmaterial der Siedlungs- und Landschaftsverlauf, die Kartenkarten und Panoramen, in Verbindung mit den klaren Röntgenbeschreibungen: eine gute Vorstellung der Gegend Deiner Wanderziele vermittelten helfen. Aber ein wenig Arbeit wird Dir selbst übrig bleiben: der

Bist Du
auf der
Landkarte
wirklich
zu Hause?

Maßstab auf der Karte allein genügt nicht für Deine klare Vorstellung. Du mußt Dir einen Vergleichsmaßstab zulegen, der Deiner persönlichen Erfahrung entspricht.

15 km... wie manchmal geht die Straße von Deinem Wohnort bis zum nächsten Dorf dieser Strecke auf? Oder ist es weiter? Dein Flecken Deiner Heimatstadt? Also: Zeichne die Dir bekannte Strecke auf! Kann Tante Amalie das noch machen? 250 m hoch... was heißt das? Wieviel mal ist das die Höhe des Hauses, worin Du wohnst, wieviel darf die Höhe des nächstgelegenen Kirchturms, oder eines Dir vertrauten Berges?

Und wenn diese Wanderung gemacht ist, vergleidest Du sie mit der nächst geplanten Tour. Wieviel mehr an Distanz? Wieviel an Höhendifferenz? Sehst Du, was Gefahr auf der weiteren Wanderung mehr schafft? Wofür Mußt Du längere Strecken auf ermüdenden, großen Straßen gehen? Vergleiche auf der Karte im «Wanderatlas» die bereits bekannte Strecke mit der geplanten Wanderung, und Du wirst sofort im Klaren sein. Jetzt fällt auch bald die hemmende Unsicherheit weg, die sich neuen Plänen entgegenstellt (besonders wenn man etwas älter wird): Du kannst durch den «Wanderatlas» der Zürcher Illustrierten mit Sicherheit die Strecke mit der Wanderung bekannt machen und bricht auf mit dem angenommenen Gefühl, bereits Verträge aufzusuchen, und doch Dich dabei unerwartend überraschen zu lassen.

Manche Leute reisen ja im Atlas, wie drausen in der Natur, und vermögen auf Grund der Karte selbst von Gegenenden ganz entfernt und völlig anders gestalteter Länder eine Reisebeschreibung zu geben, daß man glaubt, sie hätte sich ausgedacht. Das ist keine Hexerei, sondern mit geschulter Kartenkenntnis und immer wieder erprobtes Vorstellungswissen.

F. Frank

Aus dem Notizbuch des Wanderbündlers

In Aegypten fand man die Erwähnung von Bauplänen auf Ueberresten des Jahrtausend vor Christus. Aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. sind vier Baupläne mit Angabe des Maßstabes erhalten. Eine chinesische Reichskarte gab es schon 1400 v. Chr. und ca. im Jahre 200 v. Chr. zeichnete Ptolemäus, ein Griech, die Landkarte aller damals bekannten Gebiete mit geauer Einteilung der geographischen Länge (Ost-West-Entfernung) und Breite (Süd-Nord-Entfernung).



Orientierung in der Aussicht: Zuerst sollst Du auf der Karte Deinen augenblicklichen Standpunkt suchen (z. B. Uetliberg). Darauf siehst Du Dich um, ob Du nicht einen Gipfel, See oder Ort in der Aussicht findest, die Du mit Sicherheit erkennst. Den suchst Du sogleich ebenfalls auf der Karte. Und nun legst Du die Karte so vor Dich hin, daß von Deinem Auge eine Gerade führt über den Punkt Deines Standortes und jenen zweiten Dir bekannten Punkt auf der Karte hinweg bis hinaus in die Landschaft zu dem von Dir feststellenden Punkt. Jetzt liegt die Karte richtig vor Dir. Jeden weiteren Punkt, der nicht bekannte Punkte, Berge, Seen, Orte, mußst Du ebenso auf die Karte verstreuen, einen nach dem anderen Punkt, und so Schaffst Du auf der Karte zu jedem Punkt in der Landschaft. Wenn Du hierauf die Strecke zwischen Dir und jedem Punkte liegenden Merkmale aufzuzählen beginnst, zählt (Anzahl der Täler, Höhenmäntel, Ortschaften, Gipfel) und dann diese Zählung auch auf der Karte vornimmt, muß der unbekannte Punkt bald zweifelhaft bestimmt sein. Die neuen «Wanderatlas» der Zürcher Illustrierten werden durch Beschreibung und beigegebene Panoramaskizzen diese Arbeit sehr erleichtern